

Wirtschaft sucht 100 000 Lehrlinge

Noch viele freie Plätze in Handwerk und Handel. Mehr Verträge abgeschlossen.

Handwerk und Handel werben händeringend um Azubis. Noch sind bundesweit mehr als 100000 Lehrstellen unbesetzt.

BERLIN. Nach Jahren des Rückgangs gibt es im Handwerk erstmals bundesweit wieder mehr Lehrstellen. Aber auch Industrie, Handel, Banken und Versicherungen melden im Westen ein leichtes Plus bei den Neuverträgen - im Osten dagegen ein Minus. Die Botschaft der Kammern an die Jugendlichen: In fast allen Branchen und Berufen gibt es noch freie Angebote. Handwerkspräsident Otto Kentzler sprach von bundesweit noch 15000 freien Stellen, die über die Lehrstellenbörsen der Kammern jetzt vermittelt würden. "Junge Leute haben die große Auswahl", sagte er. Das Handwerk hat bis Ende Juli bereits 82427 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen - 1,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Breites Spektrum In der Region Hannover seien immerhin noch 300 Ausbildungsplätze im Handwerk unbesetzt, erklärte gestern die Handwerkskammer Hannover. Interessenten könnten in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer ein "breites Spektrum an Berufen" finden, sagte eine Sprecherin. Bis zum 1. Oktober sei es noch möglich, eine Ausbildung anzu-

fangen. "Selbst wer jetzt noch leer ausgegangen ist, hat noch die Chance auf eine Lehrstelle", so die Sprecherin.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) meldete 227760 Neuverträge. Das bedeutet im Westen ein Plus von 0,6 Prozent und im Osten ein Minus von 3,7 Prozent. Rund 85 Prozent aller Lehrverträge werden im Handwerk und im DIHK-Bereich abgeschlossen.

Laut Bundesagentur für Arbeit waren Ende Juli bundesweit noch 108500 Lehrstellen unbesetzt. Das sind 9500 (zehn Prozent) mehr als im Vorjahr. Allerdings sind 152600 Bewerber noch ohne Ausbildungsplatz - 13600 oder acht Prozent weniger als 2009.

Vor allem im Baugewerbe und bei der Textilherstellung gebe es aber deutlich mehr freie Lehrstellen als Bewerber, erklärte die Bundesagentur. Gute Chancen habe man auch im Gastgewerbe und bei Reinigungsberufen.

Insgesamt wurden den Arbeitsagenturen bis Ende Juli 424200 freie Ausbildungsstellen gemeldet - 10200 oder zwei Prozent mehr als im Vorjahr.

Gemessen am Boomjahr 2007/ 2008 waren dies allerdings fünf Prozent weniger Stellen. Bis Ende Juli bewarben sich 511200 Schulabgänger (minus ein Prozent).

Der bildungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Ernst Dieter Rossmann, warnte vor "Schönfärberei". Noch immer gebe es deutlich mehr unversorgte Bewerber als freie Ausbildungsplätze. Der Zuwachs von 1,8 Prozent bei den Neuverträgen im Handwerk sei "erfreulich, aber mitnichten ein Boom". 2009 habe es dort einen Rückgang von 5,1 Prozent gegeben.

Agnes Alpers von der Linkspartei erklärte, man dürfe nicht verschweigen, dass auch noch über 320000 Altbewerber nach einem Ausbildungsplatz suchten. Zudem gebe es nach wie vor 1,5 Millionen junge Menschen zwischen 20 und 30 Jahren, die keinen Berufsabschluss hätten: "Die 15 000 offenen Stellen im Handwerk sind da nur ein Tropfen auf den heißen Stein".